

ANALYSE

FRITZ STROBL
über den Sturz von
Matthias Lanzinger
in Kvitfjell.



Freud und Leid

Als ich den Sturz von Matthias Lanzinger gesehen habe, ist mir Sonntag selbst noch einmal der Schreck in die Glieder gefahren: Genau an dieser Stelle bin ich 1992 im Europacup schwer gestürzt und ich weiß noch, wie viel Glück ich damals hatte. Es ist eine der gefährlichsten und schwierigsten Passagen im Weltcup: Die Geschwindigkeit ist sehr hoch, man weiß nicht genau, wann und wo man abhebt, und vor allem: Man springt ins Nichts. Es gibt nichts, an dem man sich orientieren kann, man wird überrascht. Dazu ist man kurz vor dem Ziel, das heißt: Es ist auch eine Sache der Konzentration.

Man muss sich aber auch eine ganz andere Frage stellen: Was passiert mit den Bindungen? Wir diskutieren viel über Material und Taillierungen, aber selten über die Bindung. Wäre die bei Lanzingers Sturz früher aufgegangen, wäre die Verletzung wohl nicht annähernd so schwerwiegend. Ich glaube, dass man diesem Detail in den nächsten Jahren mehr Augenmerk schenken sollte. Früher wäre man an dieser Stelle mit den alten Schiern einfach weggerutscht, heute graben sich die messerscharfen Kanten in das Eis und es folgt eine wuchtige Gegenbewegung.

Leider trübt das den Jubeltag von Georg Streitberger, dessen Leistung ich noch einmal herausheben möchte. Am Samstag habe ich ihn an dieser Stelle noch kritisiert, gestern ist er endlich über seinen Schatten gesprungen und hat den Sieg geholt, den er von seinem Potenzial schon seit einiger Zeit drauf gehabt hätte. Daran sieht man: Freud und Leid sind ewige Begleiter im Rennsport.

Fritz Strobl (35) war 2002 Olympiasieger in der Abfahrt und gewann im Weltcup sieben Abfahrten und zwei Super-G.

Sieg mit bitterem

Georg Streitberger fuhr im Super-G von Kvitfjell zum ersten Sieg – und war doch unglücklich: Sein Zimmerkollege Matthias Lanzinger erlitt bei einem Sturz schwere Verletzungen: Unterschenkelbruch.

schenkelbruch und Gefäßverletzungen sowie eine Gehirnerschütterung. Lanzinger, der während der Erstversorgung am Pistenrand mehrmals bewusstlos wurde, musste zudem mit dem Akja ins Tal gebracht werden. Denn der vor Ort wartende Helikopter war nicht zum Transport von Verletzten ausgelegt, für den Flug ins Krankenhaus musste zuerst gar eine Sitzbank entfernt werden. Lanzinger wurde schließlich auf Betreiben des ÖSV-Teamarztes Florian Frisee („Er war nie in Lebensgefahr“) von Kvitfjell nach Oslo weitergeflogen und dort noch am Abend von einem Unfall- und Gefäß-Chirurgenteam operiert.

Getrübte Freude

Kein Wunder, dass Streitberger seinen Sieg nicht auskosten konnte. „Er ist nur die Hälfte wert“, meinte der Maishofener geschockt, der nach seiner Fahrt nie und nimmer mit dem Sieg spekuliert hatte: „Obwohl ich mir dachte, dass es schnell war, weil ich endlich einmal keine Fehler eingebaut habe.“

Der zweite Sieger des Tages war abermals Bode Miller, der zwar wie am Freitag von einem Überraschungsmann geschlagen wurde, trotzdem aber einen weiteren Schritt zum Sieg im Gesamtweltcup machte. 185 Punkte beträgt sechs Rennen vor Schluss sein Vorsprung auf Didier Cuche. Benjamin Raich – im Super-G auf Rang 16 – liegt gar schon 290 Punkte zurück und ist nach dem „schwarzen Kvitfjell-Wochenende“ praktisch chancenlos. „Wenn es ein Streichresultat gäbe, dann wäre meines Kvitfjell“, meinte der 30-Jährige. Nur in eine Krise wolle er sich nun nicht reden lassen, stattdessen in Kranjska Gora am kommenden Wochenende „voll angreifen, weil an den Gesamtweltcup denke ich jetzt einmal nicht mehr“. Eine weitere Entscheidung scheint ebenfalls gefallen: Der Super-G-Weltcup dürfte Didier Cuche mit einem Vorsprung von 89 Punkten auf Christoph Gruber sicher sein.




Schi alpin
Fotos und
Ergebnisse
aus Kvitfjell

www.kleinezeitung.at/schi

SCHI-WELTCUP

Herren-Super-G, Kvitfjell

1.  G. Streitberger (AUT) 1:26,68

2.  Bode Miller (USA) +0,20

3.  Didier Cuche (SUI) +0,32

4. Ambrosi Hoffmann (SUI) +0,42
5. Robbie Dixon (CAN) +0,42
6. Michael Walchhofer (AUT) +0,43
7. Didier Defago (SUI) +0,50
8. Erik Guay (CAN) +0,50
9. Werner Heel (ITA) +0,52
10. Christoph Gruber (AUT) +0,58
11. Hermann Maier (AUT) +0,66

Weitere Österreicher

15. Hannes Reichelt +0,87
16. Benjamin Raich +0,90
27. Stephan Görgl +1,49
28. Rainer Schönfelder +1,62

Ausgeschieden u. a.: Alster (AUT), Lanzinger (AUT).

Gesamt-Weltcup

1. Miller 1363, 2. Cuche 1178, 3. Raich 1073, 4. Kostelic 688, 5. Grange 682, 6. Mölgg 675, 7. Ligety 662, 8. Albrecht 654, 9. Matt 540, 10. Walchhofer 522, 11. Gruber 521, 12. Defago 517, 13. Schönfelder 494

Super-G-Weltcup

1. Cuche 340, 2. Gruber 251, 3. Reichelt 241, 4. Raich 236, 5. Büchel 212, 6. Scheiber 205, 7. Guay 200, 8. Miller 189, 9. Defago 182, 10. Streitberger 174, 11. Maier 163.

Herren-Mannschaft

1. Österreich 6199, 2. Schweiz 3572, 3. Italien 3155, 4. USA 2915.